



Vielfältig. Wie Du.
Emmy-Noether-Gesamtschule

Schulinterner Lehrplan – Sek II

Latein

**Emmy-Noether-Gesamtschule
Kaarst**

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 50

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	13
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	28
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	32
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	34
5	Die 17 Ziele für Nachhaltigkeit im Blick des Lateinunterrichts	36

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst wurde 2013 gegründet (damals noch unter dem Namen „Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen“). Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: Vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife – dem Abitur – nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

An der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst wird Latein als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als neu einsetzende Fremdsprache neben Spanisch in der Einführungsphase angeboten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich und von 120 Unterrichtsstunden bei neu einsetzendem Lateinunterricht pro Schuljahr aus, sodass den Kolleg*innen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Die Fachgruppe Latein tritt im Rahmen der Fachkonferenz mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, in der Schulbibliothek sowie in der digitalen Cloud (ENG.CLOUD) der Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Der schulinterne Lehrplan der Fachschaft Latein richtet sich nach dem Kehrlehrplan für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. Dieser wird mit dem Aufbau der Oberstufe sukzessiv ergänzt und weiter ausgearbeitet.

Der Lateinunterricht wird in den folgenden Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Latein GK (f) 3-stündig

Latein GK (n) 4- stündig

Qualifikationsphase:

Latein GK (n) 4-stündig

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: Der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss erarbeitete Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften des Faches Latein an der Gesamtschule Kaarst-Büttgen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um an dieser Stelle Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ die übergeordneten Text-, Sprach- und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf der Unterrichtsvorhaben versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums nur ca. 75 Prozent der gesamten Unterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schüler*innen in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen/Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für

die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schüler*innen auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grundkurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Bei Latein als neu einsetzender Fremdsprache wird durch die Auswahl eines Autors aus der republikanischen Zeit und aus dem Prinzipat und zudem der Auswahl unterschiedlicher Genera (Briefliteratur, Philosophie, Rhetorik) sichergestellt, dass epochenübergreifende Aspekte römischer Kultur gleichfalls spiralcurricular thematisiert werden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Grundkurs Latein – fortgeführte Fremdsprache – Einführungsphase

Einführungsphase
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>"Di, adspirare meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i> Ovid, Metamorphosen Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz Römische Rede und Rhetorik Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ♦ Deutung von Mensch und Welt ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption Kompetenzen: Die Schüler*innen können... Textkompetenz • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern Sprachkompetenz • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • die Fachterminologie korrekt anwenden • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen Zeitbedarf: 45 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“ – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i> Sallust, Coniuratio Catilina Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern

Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als "Retter des Vaterlandes" (pater patriae)?*

Cicero, Catilinaria**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Funktion und Bedeutung von Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Zeitbedarf: 15 Std.**Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden****Grundkurs Latein – neu einsetzende Fremdsprache – Einführungsphase**

Thema	Spracherwerbsphase
Textgrundlage	Lehrbuch BreVia, Lektionen 1-8 (je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer, Schüleranzahl etc.) kann von den Vorgaben abgewichen werden)
Zeitbedarf	1. Halbjahr
Sprachliche Schwerpunkte	Formenlehre a-, o-, kons.- und u- Deklination (Substantive und Adjektive), alle Kasus, Verben der a-, e-, i-, gem. und kons.-Konjugation im Präsens, Perfekt, Imperfekt und Plusquamperfekt, Imperative, Formen von esse Satzlehre Acl, PPP, Gebrauch der lateinischen Zeiten, Fragesätze, einfache Hypotaxe
Inhaltliche Schwerpunkte	Staat und Gesellschaft Römischer Alltag: Wohnen in der römischen Antike, Freizeitgestaltung im alten Rom Die Schüler*innen können... ▪ zentrale Aspekte des römischen Alltagsleben darstellen und erläutern ▪ ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen Römische Geschichte und Politik Caesars Kampf um die führende Stellung im Staat, Marcus Tullius Cicero – die Geschichte eines Aufsteigers Die Schüler*innen können... ▪ einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen ▪ ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten ▪ exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen
Textgrundlage	Lehrbuch BreVia, Lektionen 9-16 (je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer, Schüleranzahl etc.) kann von den Vorgaben abgewichen werden)
Zeitbedarf	2. Halbjahr
Sprachliche Schwerpunkte	Formenlehre

	Adverbien, Steigerung der Adverbien und Adjektive, Konjunktiv Imperfekt, Plusquamperfekt, Präsens und Perfekt, PPA, Passiv im Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt, e-Deklination Satzlehre Relativsätze, relativischer Satzanschluss, mittlere Hypotaxe, Konjunktive in Nebensätzen, indirekte Frage, PC, Abl. abs.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Mythen bei Ovid, Vergil: Aeneas als Vorfahre der Römer Die Schüler*innen können... ▪ bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen ▪ an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben Römische Geschichte und Politik Livius: Die mythische Frühzeit Roms, römische Geschichtsschreibung Die Schüler*innen können... ▪ einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen ▪ ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten ▪ exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen Staat und Gesellschaft Die res publica Romana – ein ideales Staatswesen?! Die Schüler*innen können... ▪ grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben ▪ ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen		
Kompetenzschwerpunkte Die Schüler*innen können...	Textkompetenz ▪ anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren ▪ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren ▪ lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren	Sprachkompetenz ▪ die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären ▪ den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren ▪ einige typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern erklären ▪ typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) be-	Kulturkompetenz ▪ Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen ▪ die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation anwenden ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen ▪ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und

	▪ Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen ▪ Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen ▪ Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben ▪ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen	nennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen ▪ Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben ▪ Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären ▪ die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe von graphischer Darstellungsverfahren - erläutern ▪ die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen ▪ den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben ▪ signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben ▪ elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen ▪ im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen ▪ Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten	Problemen wertend Stellung nehmen
--	---	--	--

		- Fremdsprachen herstellen - typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden	
--	--	---	--

Grundkurs Latein – neu einsetzende Fremdsprache – Qualifikationsphase 1/2

Thema	Spracherwerbsphase		
Textgrundlage	Lehrbuch BreVia, Lektionen 17-24 (je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer, Schüleranzahl etc.) kann von den Vorgaben abgewichen werden)		
Zeitbedarf	1. Halbjahr, Q1		
Sprachliche Schwerpunkte	Formenlehre Deponentien, hic und ille, -nd-Formen, Futur 1 Aktiv und Passiv, velle, Futur 2, Partizip Futur Satzlehre PC und Abl.abs., Gerundivum mit esse, komplexe Hypotaxe, Bedingungssätze (Irrealis), Konjunktiv im Hauptsatz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Ovid, ein Götterstreit mit Folgen (Apollo und Daphne) Die Schüler*innen können... - bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen - an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben Römische Geschichte und Politik Latein im Mittelalter, Latein nach der Römerzeit Die Schüler*innen können... - einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen - ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten Staat und Gesellschaft Ovid, Augustuskritik?, Tacitus: Kaiser Nero, Plautus und die lateinische Komödie Die Schüler*innen können... - zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern - grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben - ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen		
Kompetenzschwerpunkte	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz

Die Schüler*innen können...	▪ anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren ▪ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren ▪ lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren ▪ Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen ▪ unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen ▪ typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern ▪ lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern	▪ die Fachterminologie korrekt anwenden ▪ die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren ▪ bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten ▪ satzwertige Konstruktionen (auch <i>nd</i>-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben ▪ auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden ▪ Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden ▪ ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden ▪ kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln ▪ ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim	▪ themenbezogen Kenntnisse auf zentral kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen ▪ die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben ▪ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
-----------------------------	--	---	---

	▪ einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise Rezeption erläutern ▪ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen	Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden ▪ die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Schließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden	
--	---	---	--

Qualifikationsphase (Q1/2) – Grundkurs neu einsetzend – ab dem 2. Halbjahr Q1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Vivere militare est" – Die Philosophie als Kampfgefährtin auf dem Weg zu einem erfüllten und tugendhaften Leben, ausgehend von Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium*

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Staat und Gesellschaft

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Stoische und epikureische Philosophie
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren

- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten
- satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden

Zeitbedarf: 40 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Tod oder Knechtschaft?! – Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res libera*

Cicero, Philippicae; Ad Atticum; Ad familiares; Ad Quintum fratrem

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Römisches Alltagsleben
- ♦ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- ♦ Römische Werte
- ♦ Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

Textkompetenz

- lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren
- mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen
- unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden
- satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben

- auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden
- kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

Kulturkompetenz

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Zeitbedarf: 40 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1/2) – GRUNDKURS: 80 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Gesamtschule Kaarst-Büttgen legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.

Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Spracherwerbsphase im Lateinkurs neu einsetzend ab der Einführungsphase sind den obigen Tabellen bereits zu entnehmen.

Grundkurs Latein – fortgeführte Fremdsprache – Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *"Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens*

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)

Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schüler*innen können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm <i>Das Proömium und seine Funktion</i>	▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen	▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für

▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums ▪ optional: Proömienvergleich ▪ Übersetzungsvergleich ▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter <i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i> ▪ Funktion des Epilogs als Sphragis ▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium ▪ Ovid als Sprachkünstler ▪ Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30 ▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung 2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft? <i>Grundrecht auf Wasser</i> ▪ carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode ▪ Exposition der Handlung ▪ Bittrede der Latona ▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht <i>Hybris und ihre Folgen</i> ▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen ▪ Aggressionstheorien ▪ Die Verfluchung der Bauern ▪ Das Wesen der Metamorphose ▪ Text- und Bildvergleich 3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik <i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i>	▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern ▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern	leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Horaz, Carmen III 30 als bilinguale Textversion ▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.) ▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in Eph eingeführtes Kommunikationsmodell ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan) ▪ Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros) ▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung ▪ Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gallus-Elegie (in bilingualer Textversion) ▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterwelts-
---	---	---

▪ Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus ▪ Schlangensymbolik ▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts <i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i> ▪ antike Unterweltsvorstellung(en) ▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung ▪ Der Rückweg aus der Unterwelt ▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i> ▪ Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus ▪ Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung ▪ Der Tod des Orpheus ▪ antike Seelenauffassung(en)		vorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia) ▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“ ▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ ▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung ▪ [☞ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011] ▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung
<u>Leistungsbewertung:</u> • Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i> • metrische Analyse hexametrischer Verse • Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren) • Verschriftlichung einer Bildinterpretation • Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt) • Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt • Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): *Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt
- Glaesser, Roland (1995): *Orpheus als Redner*, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Hennebühl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg
- Hennebühl, Rudolf: Ovid, Metamorphosen; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2009 ff
- Hennebühl, Rudolf: Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), Auxilia, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg
- Maier, Friedrich (1988): Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre, Maier, Friedrich, Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg, S. 166-19

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

Textgrundlage: *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schüler*innen können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen
- die Fachterminologie korrekt anwenden
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern**
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung ▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung ▪ Die catilinarische Verschwörung und deren	▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kriti-	▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand ▪ Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Fi-

historische Voraussetzungen - Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede - Ciceros patria-Reden	sche Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen	gur. Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)
2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"? - Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) - Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> - Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson - ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis</i> - Legitimität der Todesstrafe	- die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen	- Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede - Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung - Vergleich des römischen Talionsprinzips mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD - Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)
3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern - Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom - Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) - Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas		<u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</u> - Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina, - Verfassen einer Buchrezension, z.B.: H. D. Stöver, <i>Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979 Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006 Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993
<u>Leistungsbewertung:</u> - Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen - Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*

Textgrundlage: *Cicero, Catilinaria* I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schüler*innen können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen**
- die Fachterminologie korrekt anwenden
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates" ▪ Einordnung der vierten Catilinarum in den historisch-politischen Kontext	▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw.	▪ Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinarum I-III

▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) ▪ Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>"	historischen Kontext analysieren ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären	
2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung ▪ Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde ▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention ▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? ▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> ▪ Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen	▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen	▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) ▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust
<u>Leistungsbewertung:</u> • Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- H.-J. Glücklich (2005): *Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht*, in: H.-J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia 20. Kommentare für den Unterricht*, Göttingen
- Schmal, Stephan (2001): *Sallust*, Hildesheim
- Büchner, Karl (1982): *Sallust*, Heidelberg
- Viktor Pöschl (1969): *Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina'*, in: Viktor Pöschl, (Hrsg.), *Sallust*, Darmstadt 1981, S. 360-400

Grundkurs Latein – neu einsetzende Fremdsprache – Qualifikationsphase 1/2**Qualifikationsphase, Grundkurs, neu einsetzende Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I****Thema: "Vivere militare est" – Die Philosophie als Kampfgefährtin auf dem Weg zu einem erfüllten und tugendhaften Leben****Textgrundlage:** Seneca, Epistulae morales ad Lucilium, z.B. 16, 90, 66, 3, 5, 47, 41, 95, 107, 51, 65**Inhaltsfelder:**

Römisches Philosophieren

Staat und Gesellschaft

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Stoische und epikureische Philosophie
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 40 Std.**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schüler*innen können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren
- mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen
- unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen

Sprachkompetenz:

- die Fachterminologie korrekt anwenden
- **die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren**
- **bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten**
- satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben
- auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden
- **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden**
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden**
- **kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**
- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden
- die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen
- **die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
Sequenz 1: Das System von Göttern, Menschen und Philosophie – eine Einführung ▪ Senecas Gottesvorstellung ▪ zentrale Aspekte der stoischen und epikureischen Philosophie ▪ Arten von Briefliteratur	▪ zentrale ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für das Selbstverständnis exemplarisch nachweisen ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Ge-	▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: ergänzende Auszüge aus Ciceros „De finibus“ zu stoischer und epikureischer Philosophie mittels Schülerreferaten ▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Rom zur Zeit Neros

Sequenz 2: (Richtig) gut leben – aber wie? ▪ Konkrete Beispiele für Umsetzung von Senecas Philosophie im Alltag ▪ der (goldene?) Mittelweg zwischen Ruhe und Betriebsamkeit ▪ Frei werden von Affekten ▪ Alter und Tod ▪ Vom Umgang mit der Zeit ▪ Was die Massen begeistert: Gladiatorenspiele ▪ Lebenslanges Lernen ▪ Luxus ist Laster	▪ Gesellschaft beurteilen ▪ die Charakteristika der Vermittlung philosophischer Positionen in Briefform kennenlernen ▪ Grundlagen der epikureischen und stoischen Philosophie kennenlernen und vergleichen ▪ die Relevanz des Lebensmodells, das Seneca für Lucilius entwirft, hinsichtlich der Gegenwart prüfen und sich kritisch mit ihm auseinandersetzen ▪ dabei existentielle Lebensfragen (Tod, Glück, Modelle der Lebensführung) reflektieren ▪ das gesellschaftliche Leben, die gesellschaftlichen Schichten, die sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen ▪ typische Gestaltungsmittel analysieren, z.B. die Veranschaulichung von Gedanken durch Vergleiche oder die Herstellung von Bezügen zu Situationen aus Lucilius' Leben ▪ die sprachliche und argumentative Lenkung des fiktiven Adressaten/Lesers analysieren ▪ Anweisungen für die Umsetzung stoischer Prinzipien im römischen Alltag an konkreten Beispielen kennenlernen	▪ Seneca als Lebenshilfe heute? Verfassen von Ratschlägen zu (zeitlosen?) Problemen ▪ exemplarisches Zusammenstellen von Senecas Nachwirkung – Schülerreferate ▪ Recherchen zur Unterhaltungsindustrie in Rom und heute – was faszinierte die Römer, was fasziniert uns? ▪ Vergleich mit und Ergänzung durch den Pliniusbrief zum Massenvergnügen Wagenrennen (IX 6)
<u>Leistungsbewertung:</u> • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen • Präsentationen im Rahmen der vorhabenbezogenen Absprachen/Anregungen • Klausuren und weitere Überprüfungsformen, vgl. KLP Kap. 3		

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, neu einsetzende Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II**Thema: *Tod oder Knechtschaft?! - Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res publica libera*****Textgrundlage:** Cicero, or. Phil. 1,1-4; 1,31-35; 2,51-53; 2,112-115; 3,3-5; 3,27-29-36; 4,1-8; 6,3-4; 6,17-19; 7,9. 19. 25-27; 13,1-7; 14,19-20Cicero, *ad Atticum* 1,18,1-2 Mitte, 8; *ad familiares* 14,4; 14,23; *ad Quint. fr.* 1,1,27-30: nur in Übersetzung**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römisches Alltagsleben
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Römische Werte
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 40 Std.**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schüler*innen können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren**
- **mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen**
- **unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen**

Sprachkompetenz:

- **die Fachterminologie korrekt anwenden**
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden

die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten • satzwertige Konstruktionen (auch <i>nd</i>-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden • kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln • ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden • die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden	• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
Sequenz 1: <i>Patres conscripti? Quirites? Antoni?</i> Formale und inhaltliche Aspekte römischer Reden ▪ Unterschiede zwischen Volksreden und Senatsreden ▪ Reden und Invektiven ▪ <i>quinque officia oratoris</i> ▪ <i>contiones</i> als Mittel der Information und Manipulation der Masse	▪ Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern ▪ eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären	▪ fachübergreifende Kooperationen zur Analyse einer aktuellen politischen Rede ▪ Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln

Sequenz 2: de libertate agitur! – Die Verpflichtung des Einzelnen zur Verteidigung des Gemeinwerts ▪ <i>videant consules</i> – auf der Suche nach effektiven Maßnahmen gegen einen Staatsfeind ▪ <i>bene de re publica mereri gloriosum est</i> – politische Aktivität als Lebensziel der römischen Führungsschicht ▪ die doppelte <i>libertas</i>: Freiheit vor Unterdrückung durch Tyrannen und Freiheit zur Teilnahme am Staat ▪ <i>mores maiorum</i>: Vorbildung und Verpflichtung der folgenden Generationen	▪ das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen ▪ berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i> / Prinzipat bzw. <i>imperium Romanum</i> erläutern und bewerten ▪ an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen	▪ Schülerreferate zu Caesars Mördern und seinen Rächern ▪ Recherche zu antiken und heutigen Notstandsmaßnahmen ▪ Arbeitsblätter zu den politischen Strukturen der <i>res publica libera</i> und dem Prinzipat des Augustus ▪ Aspekte der Nobilitätsethik bei der Verwaltung der <i>res publica</i>
Sequenz 3: Quantum inter lucrum et laudem interest – Mittel der politischen und sozialen Charakterisierung der eigenen Person und des Gegners ▪ <i>meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus excitati</i> – Selbstdarstellung Ciceros als Retter des Vaterlandes ▪ <i>tu bestia</i> – Die Diffamierung des Gegners am Beispiel des Antonius ▪ Octavian: Hoffnungsträger oder Totengräber der Republik?	▪ Schülerreferate zu Ciceros Biographie und seinem literarischem Schaffen ▪ Erstellen von Wort-/Sachfeldern zu politischen Schlagwörtern ▪ Vergleich des Freundschaftsbegriffes im heutigen politischen Sinn und bei sozialen Netzwerken	
<u>Leistungsbewertung:</u> • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen • Textvergleich, synoptische Textpräsentation • Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe • Klausuren und weitere Überprüfungsformen, vgl. KLP Kap. 3		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
- 9.) Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler*innen an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Rechtliche Grundlage

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die nachfolgenden Absprachen/Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Zeugnisnote setzt sich zu 50% aus den Leistungen der Sonstigen Mitarbeit und zu 50% aus den in den Klausuren erzielten Leistungen zusammen.

Schriftliche Arbeiten

Klausuren:

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen:

- Übersetzung eines unbekannten lateinischen Originaltextes und
- aufgabengelenkte Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes.

Die Erstellung einer deutschen Übersetzung ist Bestandteil jeder Klausur. Grundlage der Übersetzungsaufgabe ist ein unbekannter lateinischer Originaltext, in der Einführungsphase und dem ersten Halbjahr der Qualifikationsphase (Q1) der neu einsetzenden Fremdsprache auch ein didaktisierter Text. Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10% abgewichen werden. Der Originaltext ist im angemessenen Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Für die Anfertigung einer Übersetzung ist der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuches zugelassen, eine Ausnahme bildet hier die Spracherwerbsphase des neu einsetzenden Lateinkurses.

Die Schüler*innen schreiben in der Einführungsphase sowie in der Qualifikationsphase pro Halbjahr zwei Klausuren.

Überblick über die Verteilung der Klausuren

EF(n) Halb-jahr	Anzahl	Dauer	EF(f) Halb-jahr	Anzahl	Dauer
1	2	90	1	2	90
2	2	90	2	2	90
Q1(n) Halb-jahr	Anzahl	Dauer			
1	2	90			
2	2	135			

Q2(n) Halb-jahr	Anzahl	Dauer
1	2	180
2	1	210

Bewertung

Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist. Entsprechende Fehlerrichtwerte für die Bewertung ergeben sich unter Berücksichtigung der Komplexität (Semantik, Wort- und Textgrammatik) des zu übersetzenden Ausgangstextes.

Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation in einem Verhältnis von in der Regel zwei zu ein gewichtet. In jeweils einer Klausur pro Jahrgangsstufe kann auch eine Klausur im Verhältnis eins zu eins gewichtet werden. Entsprechend ist der jeweilige Anteil der Arbeitszeit zu bemessen. Die Noten für Übersetzungs- und Interpretationsleistung werden gesondert ausgewiesen und bilden unter Berücksichtigung des Gewichtungsverhältnisses die Grundlage zur Festlegung der Gesamtnote.

Die Fehlergrenze zum Erreichen der Note „ausreichend“ (ohne Tendenz) wird im Übersetzungsteil in der Regel durch die Formel „Wortzahl x 0,12“ (in der Einführungsphase) bis zu „Wortzahl x 0,10“ (in der Qualifikationsphase) ermittelt.

Allgemeine Korrekturzeichen

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
M	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
T	Tempus

R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
N	Numerus
(...)	Streichung
√	Einfügung

Fachspezifische Korrekturzeichen

Korrekturzeichen	Beschreibung
C	Casus/Kasus
Gen	Genus
GV	Genus verbi/Diathese
K	Konstruktion
Komp	Komparation
S	Sinnerfassung misslungen
Vb	Vokabelbedeutung
Vok	Vokabel
VSt	Verbalstamm
ZV	Zeitverhältnis

Sonstige schriftliche Leistungen

Unsere Schule eröffnet Schüler*innen die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase einen **Projektkurs** belegen zu können. Der Projektkurs richtet sich an alle Schüler*innen und orientiert sich an den Fremdsprachen. Den Orientierungsrahmen für die Gestaltung der Projektkurse, ihre Einbindung in das Kursangebot und die Besonderheiten der Leistungsbeurteilung bildet die Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST) in den §§ 11, 14, 17 und 28.

Sonstige Leistungen

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), sowie der Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler*innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder mündliches Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk *BreVia* wurde von der Fachschaft als Lehrwerk für die Einführungsphase neu einsetzend festgesetzt und wird durch weiteres individuelles Material ergänzt. Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrer*innen zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden.

Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrer*innen und auch den Kursen Flexibilität und individu-

ellen Spielraum einzuräumen.

In der Sekundarstufe I wird ab der 6. Klasse mit dem Lehrwerk *Pontes* gearbeitet. Am Ende der 10. Klasse wird die Lehrwerkarbeit mit *Pontes 3* abgeschlossen, sodass ab der Einführungsphase die Arbeit mit lateinischer Originallektüre erfolgt.

Einführungsphase neueinsetzend:

- BreVia: Kompaktkurs Latein für Oberstufe und Uni (wird von der Schule gestellt)
- BreVia: Arbeitsheft (Eigenanteil)
- BreVia: Kompakte Systemgrammatik Latein (Eigenanteil)
- Wörterbuch: Lateinisch-deutsches Wörterbuch Stowasser, Oldenbourg-Verlag (wird von der Schule gestellt)

Einführungsphase fortgeführt:

- Systemgrammatik für Lateinkurs fortgeführt: Pons Pocket Schulgrammatik – Latein (Eigenanteil)
- Diverse Werke verschiedener Autoren (s. Unterrichtsvorhaben, werden von der Schule gestellt)
- Wörterbuch: Lateinisch-deutsches Wörterbuch Stowasser, Oldenbourg-Verlag (wird von der Schule gestellt)

Q1 / Q2 neueinsetzend

- Arbeit mit dem Lehrwerk BreVia im 1. Halbjahr der Q1 (s.o.)
- Diverse Werke verschiedener Autoren (s. Unterrichtsvorhaben, werden von der Schule gestellt)
- Wörterbuch: Lateinisch-deutsches Wörterbuch Stowasser, Oldenbourg-Verlag (wird von der Schule gestellt)

Die Wörterbücher werden für die Arbeit in der Schule und für Klausuren von der Schule gestellt. Es empfiehlt sich, dass die Schüler*innen sich ein zweisprachiges Wörterbuch für zu Hause anschaffen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Durch die übergeordnete fachliche Kompetenz der historischen Kommunikation ergeben sich zahlreiche Ansatzpunkte in verschiedenen Themen zu inhaltlichen Schwerpunkten anderer Fächer, wie z.B. zu den Fächern Geschichte, Philosophie, Spanisch, Französisch und Englisch, die von den Schüler*innen transferiert werden können. Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, vereinbart die Fachkonferenz eine engere Zusammenarbeit mit o.a. Fächern im Hinblick auf eventuelle inhaltliche/thematische Überschneidungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Im Fach Latein nehmen die Fachlehrer*innen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Dort bereitgestellte Materialien werden in der Schulbibliothek gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten. Sie verpflichten sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Latein sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

Jedes Mitglied der Fachkonferenz sieht es als seine Pflicht, sich unter Berücksichtigung seiner privaten und beruflichen Lebensumstände regelmäßig weiterzubilden und seinen Unterricht weiterzuentwickeln. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Fachschaft über Ziele und Inhalte des Faches.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt als professionelle Lerngemeinschaft durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				

	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fach- teamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fach- teamarbeit				
	Dauer Fachteamar- beit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewer- tung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					

5 Die 17 Ziele für Nachhaltigkeit im Blick des Lateinunterrichts

Die 17 Ziele für Nachhaltigkeit – unter besonderer Berücksichtigung des Lateinunterrichts



Neben der Vermittlung von Sprachkompetenz und Textkompetenz kommen der Kulturkompetenz und der historischen Kommunikation – also dem Vergleich zwischen Aspekten des Lebens in der *Antike* mit denen der *Moderne* – im Lateinunterricht eine hohe Bedeutung zu. Dadurch ergeben sich bei jedem Thema verschiedene Anlässe, neben den Wertvorstellungen der Antike auch diejenigen der Gegenwart zu reflektieren, so wie die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sie beispielsweise abbilden.¹

In Lektion 1 des Lehrwerks „breVIA“ werden Speisen bei den Römern behandelt. Hier wird den Schüler*innen deutlich gemacht, dass in der Antike nicht alle Menschen gleichermaßen Zugang zu (guten) Lebensmitteln hatten, so dass durch einen historischen Vergleich ein Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen hergestellt werden kann (**Ziel 2**).



Lektion 2 thematisiert das Leben der Sklaven in der römischen Antike. Auch in Lektion 4 spielen Sklaven eine Rolle, indem auf ihre unfreiwillige Teilnahme an Gladiatorenspielen eingegangen wird. An diesen Stellen können Lehrende einen Bezug zu den **Zielen 8 und 10** herstellen. Neben den kritischen Aspekten wird aber ebenso herausgearbeitet, dass die Freizeitgestaltung der Römer einen Beitrag zur Gleichstellung der *Cives* leistete, da jeder freien Zugang zu den Gladiatorenspielen, den Thermen (Lektion 3) und dem Theater (Lektion 24) hatte. Somit finden die **Ziele 6 und 10** Eingang in das Unterrichtsvorhaben.



An vielen Stellen lässt sich im Lateinunterricht das Thema „Krieg“ behandeln. So lernen die Schüler*innen in Lektion 11 anhand des Trojanischen Kriegs die Hintergründe zur Gründungsgeschichte Roms kennen. Lektion 5 und 6 befassen sich mit Caesars Vormarsch nach Briannien und dem Krieg in Britannien. Dadurch werden die Schüler*innen dazu angeregt, kritisch über die Legitimation von Krieg und dem hohen Wert eines Lebens in Friedenszeiten nachzudenken (**Ziel 16**).

Ziel 16 ist ebenfalls durch die Lektionen 15 und 16 im Unterricht verankert. Einerseits werden hier die verschiedenen Staatsformen des römischen Reichs und damit verbundene Ungerechtigkeiten diskutiert; andererseits werden auch Sallusts Werk *De Coniuratione Catilinae* und Ciceros *Orationes in Catilinam* beziehungsweise der richtige Umgang mit dem Staatsfeind Catilina thematisiert.



In Lektion 14 und 17 wird anhand der Rolle der Frau und der Geschichte einer Vergewaltigung in der römischen Königszeit das Thema der

¹ Siehe dazu auch Laux, F., Lesinski, M. (2020). 17 Ziele für unsere Welt: Nachhaltigkeit leicht verständlich. *Vielseitig. Wie Du. Schülerzeitschrift der der Stadt. Gesamtschule Kaarst-Büttgen*, 1, 16-19.

„Geschlechtergleichheit“ in der Antike besprochen, was **Ziel 5** entspricht. Auch anhand der Originallektüre der *Metamorphose* Ovids „Apollo und Daphne“ kann die Unterwerfung und Betrachtung der Frau – gleichsam als Objekt des Mannes – in der antiken Welt kritisch beleuchtet werden.



Seneca befasst sich in seinen *Epistulae morales ad Lucilium* unter anderem mit dem Thema „Luxus“. Hier können kontrastiv die Bedeutung und die verschiedenen Facetten der Armut besprochen und dadurch ein Bezug zu **Ziel 1** hergestellt werden.

